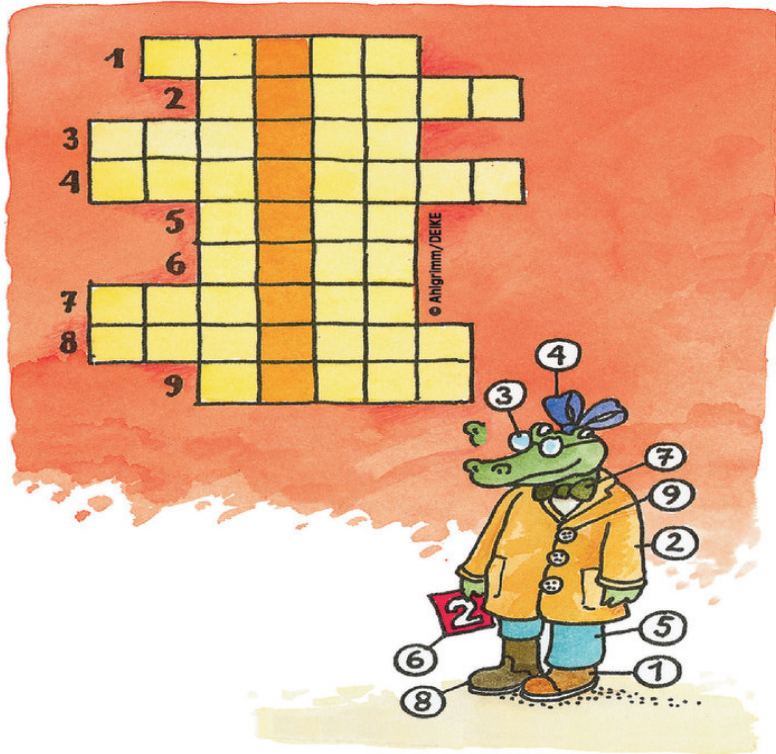


Deike



Was feiert Konrad? Rate die Begriffe. Richtig gelöst erhältst du in der markierten Senkrechten den Name eines Festes im Herbst.

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim
Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 0941-5971703 E-Mail:
andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797 E-Mail: samybasil@gmail.com



Pfarrbrief

Nr. 2020 42 - 43

vom 24. Oktober bis 8. November 2020
Das Pfarrbüro ist dienstags und donnerstags
von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet.



Der Herr kennt Ihre Namen

Dass du niemanden vergisst -
in diese Hoffnung hinein
kann ich die Menschen loslassen,
die sterben.

Dass bei dir alle geborgen sind -
in diese Hoffnung hinein
möchte ich einst selbst sterben.

Diese Hoffnung ist nicht immer einfach,
oft verletzlich,
manchmal klein.

Stärke du mich schon jetzt
und in der Stunde des Sterbens.

Gottesdienstordnung

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

25. Oktober 2020

**30. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 22,20-26

2. Lesung:

1. Thessalonicher 1,5c-10

Evangelium:

Matthäus 22,34-40



Ulrich Loose

» Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. «

Samstag 24.10. Hl. Antonius Maria Claret und Marien-Samstag

17:25 Beichtgelegenheit mit Oktober-Rosenkranzgebet

18:00 Vorabendmesse

für + Vater von Fr. Olga Witzmann

für + Oma Helene Ettle

für + Maria Schreyer

zu Ehren der hl. Schutzengel

für + Eltern und Geschwister von Hr. Hermann Schächinger

für + Maria Schindler

für + Mutter Kreszenz Wimmer

für + Eltern Josef und Maria Schober

Sonntag 25.10. 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe

Fam. Falter für + Ehemann und Vater

Hr. Ernst Beier für + Ehefrau Gerda Beier

Fam. Hubert Wolfsteiner für + Maria Schiller

Fam. Alfred Federl für + Franz Xaver Federl

Fr. Traudl Röhl für + Ehemann Hans Röhl

10:30 Heilige Messe

für + Eltern Egmont und Resi Wirth

für + Max Heindl

für + Josef Höpfl

für + Zäzilia Baumgartner

für + Lorenz Brombierstäudl

18:00 Oktober-Rosenkranzgebet

Montag 26.10. Montag der 30. Woche im Jahreskreis

17:50 Oktober-Rosenkranzgebet
18:30 Heilige Messe
für + Siegfried Groß
für + Berta Eisvogel
für + Josef Höpfl
um Gottes Segen und Gesundheit

Dienstag 27.10. Dienstag der 30. Woche im Jahreskreis

14:30 Requiemgottesdienst für + Frau Elisabeth Achter
17:50 Oktober-Rosenkranzgebet

Mittwoch 28.10. HL. SIMON UND HL. JUDAS

08:00 Heilige Messe
für + Ehemann Erhard Kindl

Donnerstag 29.10. Donnerstag der 30. Woche im Jahreskreis

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
17:50 Oktober-Rosenkranzgebet gestaltet durch die Gebetsgemeinschaft der Rosenkranzbeter
18:30 Heilige Messe
für + Tante Anna Ott
für + Eltern Karl und Franziska Sallhofer
für + Ehemann von Fr. Elfriede Schütz
um Gottes Segen und Gesundheit
für + Vater Josef Höpfl

Freitag 30.10. Freitag der 30. Woche im Jahreskreis

17:50 Oktober-Rosenkranzgebet
18:30 Heilige Messe
für + Josef Höpfl
für + Rosa Schiller
für + Onkel Julius Ott
für + Josef Höpfl



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

November

Wir beten dafür, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.

ALLERHEILIGEN

1. November 2020

Allerheiligen

Lesejahr A

1. Lesung:
Offenbarung 7,2-4.9-14
2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:
Matthäus 5,1-12a



Ulrich Loose

» Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernenden; denn sie werden getröstet werden. «

Samstag 31.10. HL. WOLFGANG

17:00 Beichtgelegenheit
17:25 Oktober-Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse
für + Patentante Helene Ettle
für + Prof. Dr. Kandlbinder
für + Freunde und Bekannte von Fr. Gertrud Götzfried
für + Ursula Darbes
für + Anna Huber
für + Gerlinde und Thomas Weigl
für + Vater Xaver Schiller

Zuspruch
AM SONNTAG

Allerheiligen

Die Lehren der Bergpredigt zeigen eigentlich nur, wie man leben und sich verhalten kann, wenn die Angst des menschlichen Daseins durch ein tiefes religiöses Vertrauen überwunden ist.

Eugen Drewermann

Sonntag 01.11. ALLERHEILIGEN
 08:00 Beichtgelegenheit
 09:00 Heilige Messe
 für + Vater von Hr. Jürgen Kollmannsberger
 für + Siegfried Groß
 für + Josef Höpfl
 für + Eltern Rosa und Hans Allmeier
 für + Eltern und + Brüder von Hr. Guntram Kulzer
 10:30 Heilige Messe
 Hr. Max Lindner für + Vater Hans Lindner
 Fam. Hechtbauer um Gottes Segen und Gesundheit
 Julia und Andreas Höpfl für + Großvater Josef Höpfl
 14:00 Allerseelen-Andacht mit Gräbersegnung auf dem Kirchfriedhof
 15:00 Allerseelen-Andacht mit Gräbersegnung auf dem Neuen Friedhof

Montag 02.11. ALLERSEELEN
 17:50 Allerseelen-Rosenkranzgebet
 18:30 Heilige Messe
 für + Angehörige von Georg und Hildegard Weber und alle Armen Seelen
 für + Elisabeth Wolfsteiner
 für + Lorenz Brombierstäudl
 für + Maria Seidl

Dienstag 03.11. Hl. Hubert und Hl. Pirmin und Hl. Martin von Porres und Sel. Rupert Mayer
 17:50 Allerseelen-Rosenkranzgebet
 18:30 Heilige Messe
 für + Ehemann Ludwig Reisinger
 für + Zäzilia Baumgartner
 für + Rupert Schiller
 für + Rupert Schiller

Mittwoch 04.11. Hl. Karl Borromäus
 08:00 keine Hl. Messe

Donnerstag 05.11. Donnerstag der 31. Woche im Jahreskreis
 17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
 17:50 Rosenkranz um geistliche Berufe
 18:30 Heilige Messe
 für + Walter Schuster
 für + Anna Huber
 Gebetgemeinschaft für geistliche Berufe um Gottes Segen und Gesundheit
 für + Vater Josef Ettner

Freitag 06.11. Hl. Leonhard
 13:30 Krankenkommunion
 17:50 Allerseelen-Rosenkranzgebet

18:30 Heilige Messe
 Irma Baumgartner und Martha Zahnweh um Gottes Segen und Gesundheit
 für + Rosa Schiller
 für + Philipp Gärtner
 für + Bruder Johann Hecht
 für + Lorenz Brombierstäudl

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8. November 2020

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Weisheit 6,12-16

2. Lesung:

1. Thessalonicher 4,13-18

Evangelium:
 Matthäus 25,1-13



Ulrich Loose

»» Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die Törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die Klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. ««

Samstag 07.11. Hl. Willibrord und Marien-Samstag

14:00 Tauffeier von Lilly Hölzl
 17:25 Allerseelen-Rosenkranzgebet
 18:00 Heilige Messe
 für + Familie Frank
 für + Maria Schindler
 für + Mutter Ursula Darbes
 für + Josef Höpfl
 nach Meinung

Sonntag 08.11. 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit
 09:00 Heilige Messe
 für + Eltern Friederike und Josef Eder
 für + Eltern Johann und Anni Geisler
 für + Cousine Kathi Ipfelkofer
 für + Mutter Anna Brückl
 für + Eltern Franziska und Karl Sallhofer um Gottes Segen und Gesundheit
 für + Anna Huber
 10:30 Heilige Messe
 für + Sohn Peter Schiedrich
 für + Georg Mirwald
 für + Eltern und Angehörige von Anton und Rosa Schmid
 für + Bruder Josef Höpfl
 18:00 Allerseelen-Rosenkranzgebet

-----Termine-----

AKTUELLES:

- Sa., 24. Okt.
- 10:00 Uhr Führung für Firmlinge „Wenn Steine sprechen könnten.“ - Kirchenführung mit dem Kirchenpfleger Herrn Karl Appl
 - 12:05 Uhr Konzert von Herrn Christoph Preiß in der Niedermünsterkirche in Regensburg
- So., 25. Okt.
- 17:00 Uhr Bezirksrosenkranz des MMC-Bezirks IV - Walhalla in Wörth
- Do., 29. Okt.
- 17:50 Uhr Oktober-Rosenkranz der Gemeinschaft der Rosenkranzbeter
- So., 1. Nov.
- 14:00 Uhr Andacht mit Gräbersegnung auf dem Kirchfriedhof
 - 15:00 Uhr Andacht mit Gräbersegnung auf dem Neuen Friedhof
- Mo., 2. Nov.
- 19:30 Uhr Schutzengelkindergarten: Sitzung des Elternbeirats (Pfarrsaal)
- Fr., 6. Nov.
- 13:30 Uhr Krankenkommunion

DEMNÄCHST

- Di., 10. Nov.
- 19:15 Uhr Bibelgespräch (Pfarrsaal)
- Fr., 13. Nov.
- 19:00 Uhr Bittgottesdienst in der Wallfahrtskirche Niederachdorf
- Sa., 14. Nov.
- 19:00 Uhr Festakt zum Volkstrauertag im Rahmen des Gottesdienstes
- So., 15. Nov.
- 14:30 Uhr Kolpingsfamilie: Treffen mit dem Kolping-Diözesanpräses und Beauftragten für die Polizeiseelsorge H. Herrn Karl-Dieter Schmidt sowie sein Vortrag über die Polizeiseelsorge (Pfarrsaal)
- Sa., 21. Nov.
- 14:00-17:00 Uhr Kolpingsfamilie: Repaircafé (Pfarrsaal)
- So., 22. Nov.
- 10:30 Uhr Gottesdienst mit der Aufnahme der neuen Altardiener und Ehrung der Jubel-Ministranten (Pfarrsaal)

Bitte vormerken:

- So., 29. Nov.
- 19:00 Uhr Ökum. Taizè-Gebet
- Mo., 11. Dez.
- 18:00 Uhr Adventliche Sitzweil (Pfarrkirche)
24. bis 31. Mai 2021
- Pilgerfahrt ins Heilige Land (Anmeldefrist: 31. Oktober)

Unsere CHÖRE:

Unser Kirchenchor probt jeden Mittwoch von 20:00 bis 21:30 Uhr zurzeit in der Pfarrkirche unter der Leitung von Frau Sylvia Meyer. Der Kinder- und Jugendchor haben weiterhin noch keine Singproben. Wir suchen nach einer neuen Chorleitung!!!

Offener Singkreis:

Mit Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770. Zurzeit gibt es wegen der Coronavirus-Pandemie keine Proben.

Taufen:

In der Zeit der Pandemie werden nur Einzeltaufen gespendet. Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit ins Pfarrbüro.



© Bonifatiuswerk

Werde
Hoffungsträger!

Ihre
Spende
zählt!

Diaspora-Sonntag
15. November 2020

www.werde-hoffungstraeger.de

Keiner soll alleine glauben. bonifatiuswerk

Im November macht das Bonifatiuswerk mit der Diaspora-Aktion auf die Herausforderungen katholischer Christen aufmerksam, die als Minderheit in der Gesellschaft ihren Glauben leben. Höhepunkt der deutschlandweiten Aktion bildet der „Diaspora-Sonntag“ am 15. November.

Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit, viel Lebensfreude und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Allerheiligen / Allerseelen



Allerheiligen ist immer ein wenig mit niedergedrückter und trauriger Stimmung verbunden. Schließlich erinnert die Kirche an diesem Tag an die verstorbenen Verwandten und Freunde. Wirklich? Nein, im Gegenteil. Allerheiligen ist ein Hochfest, ein freudiges Fest. Erst am darauffolgenden Tag, an Allerseelen, steht das Gedächtnis der Toten im Vordergrund. Lediglich aus praktischen Gründen finden vielerorts die Gräbersegnungen schon am 1. November statt – weil das ein gesetzlicher Feiertag ist und so möglichst viele Menschen die Gelegenheit haben, das Grab ihrer Familie zu besuchen.

Warum wird Allerheiligen gefeiert?

Allerheiligen ist ein freudiger Festtag, der alle Heiligen Gottes feiert. Das Hochfest entstand bereits in der Antike. In der Kirche des Ostens feierte man bereits im vierten Jahrhundert einen „Herrentag aller Heiligen“, am Tag nach Pfingsten. Anfang des siebten Jahrhunderts hielt das Fest dann Einzug in Rom: Papst Bonifatius IV. widmete das Pantheon, vorher Tempel aller Götter, Maria und allen Heiligen. Die Gebeine unzähliger Märtyrer wurden dazu in die Kirche gebracht. Diese Märtyrer wurden ab sofort einmal im Jahr gefeiert, am Freitag in der Osterwoche. Später wurde eine der Kapellen von St. Peter den Heiligen gewidmet und das entsprechende Fest auf den 1. November gelegt – die Geburtsstunde von Allerheiligen wie wir es heute kennen. Das Hochfest verbreitete sich schnell nach Frankreich, 839 dehnte der Papst den Feiertag auf die ganze Kirche aus.

Welche Heiligen werden gefeiert?

Aber ist dieses Fest nicht eine Doppelung? Alle Heiligen der Kirche haben ja ihren eigenen, festen Gedenktag. Wieso sollte man alle zusammen feiern? Eine Spur findet sich im Ursprung des Fests: Zunächst wurden ja nicht alle Heiligen, sondern vor allem die Märtyrer gefeiert. Viele Christen mussten in den Wirren der Verfolgung ihr Leben lassen. Wer konnte da garantieren, dass man wirklich von jedem den Namen kannte? Konnte es nicht auch Märtyrer geben, um deren Glaubenszeugnis niemand wusste? So wurden schon von Beginn an auch die Märtyrer gefeiert, deren Namen nicht bekannt sind und die so auch nie offiziell für heilig erklärt, also „kanonisiert“ werden konnten.

Wer ist heilig?

So geht es auch heute an Allerheiligen darum, alle Heiligen zu feiern – auch diejenigen, von denen eigentlich keiner weiß. Heilige sind Menschen, die durch ihr Leben ein ganz besonderes Vorbild dafür gegeben haben, wie christliches Leben gelingt. Papst Franziskus nennt in seinem apostolischen Schreiben „Gaudete et Exultate“ einen Leitfaden für die Heiligkeit: Er nennt die Seligpreisungen, „der Personalausweis des Christen“ (63). In diesen Preisungen zeigt Jesus, wie der Weg der Nachfolge gelingen kann. Selig sind die vor Gott Armen, die Trauernden, die Sanftmütigen. Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, die Barmherzigen und die im Herzen Reinen. Selig nennt Jesus auch die Friedensstifter, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten und die, über die um Jesu willen schlecht gesprochen wird.

Wer soll heilig werden?

Es gab in der Geschichte immer und überall Menschen, die diese Merkmale erfüllt haben. Aber es gibt diese Menschen auch heute. In seinem apostolischen Schreiben weist Papst Franziskus darauf hin, dass jeder Christ zur Heiligkeit berufen ist: „Wir sind alle berufen, heilig zu sein, indem wir in der Liebe leben und im täglichen Tun unser persönliches Zeugnis ablegen, jeder an dem Platz, an dem er sich befindet.“ (14) Dabei spielen natürlich die großen Heiligen eine große Rolle – sie sollen aber auch nicht entmutigen: „Es geht also nicht darum, den Mut zu verlieren, wenn man Modelle der Heiligkeit betrachtet, die einem unerreichbar erscheinen.“ (11)

Wo findet man Heilige?

Der heilige Vater legt großen Wert darauf, dass es die Heiligkeit auch „nebenan“ gibt: „Es gefällt mir, die Heiligkeit im geduldigen Volk Gottes zu sehen: in den Eltern, die ihre Kinder mit so viel Liebe erziehen, in den Männern und Frauen, die arbeiten, um das tägliche Brot nach Hause zu bringen, in den Kranken, in den älteren Ordensfrauen, die weiter lächeln.“ (7) Heiligkeit sei nicht nur etwas für Priester und Ordensleute – sondern für jeden Christen. Darum geht es auch an Allerheiligen. Es gab viele heilige Menschen, deren Heiligkeit vielleicht nicht bekannt wurde oder offiziell anerkannt wurde. Auch sie dürfen die Christen verehren. Gleichzeitig ist das Allerheiligenfest auch eine Aufforderung an jede Christin und jeden Christen: Heiligkeit ist nicht nur etwas für wenige, sondern für alle.

Quelle: Homepage des Bistums Regensburg

Was hat Halloween mit Allerheiligen zu tun?

Es ist ja schon ein wenig kurios: Zu einer Zeit, da die Kirche um Vergebung bittet, dass sie in ihrer Vergangenheit dem heidnischen Hexenwahn nicht energisch genug widerstanden hat, taucht, unterstützt von der Werbe- und Unterhaltungsindustrie, der ganze Unsinn wieder auf.

Es ist hier Wachsamkeit angesagt, dass wir das Brauchtum und die religiösen Inhalte, die sich in Allerheiligen und Allerseelen vermitteln, nicht völlig dem Kommerz und der Werbung überlassen dürfen, vor allem wenn es ganz offenkundig um die Unterwanderung der christlichen Verkündigung geht.

Viele werden bald nicht mehr wissen, dass wir Allerheiligen und Allerseelen feiern, sondern nur noch von „Halloween“ reden. Nun

fallen Halloween und Allerheiligen nicht zufällig zusammen, sondern beides hängt zusammen. Schon der Name Halloween heißt übersetzt Allerheiligen Vorabend. „All Hallows eve“, englisch, verballhornt: Halloween.

Das christliche Verständnis von Sterben und Tod bringt mit sich die Befreiung von allem Geisterglauben und allen gruseligen Vorstellungen, die Befreiung von allem Aberglauben, der sich gerade mit dem Sterben und dem Tod so gerne verbindet. Doch lässt sich das heidnische Element offenbar nicht so leicht ausschalten. Es lebte fort, und lebte immer dort auf, wo der Glaube nur äußerlich-oberflächlich, aber nicht wirklich innerlich angenommen wird.

Nun soll niemandem seine Gaudi genommen und den Geisterbahnbesitzern das Geschäft vermiest werden. Aber problematisch wird es, wo die großen Themen des Menschsein: Sterben, Tod, Gericht, Ewiges Leben, nicht mehr im Licht der christlichen Erlösungsbotschaft gesehen werden, sondern in einem Wust von unernstem Aberglauben untergehen. Die Evangeliumsverkündigung dieser Tage erinnert uns daran: Der Tod stellt uns vor die letzte Wahrheit unseres Lebens. Und im Glauben wissen wir: **Sterben, Tod, Auferstehung, Gericht**, das hat entscheidend etwas mit Gott zu tun. Wir sterben nicht ins Nichts oder in eine Geisterwelt hinein. Wir brauchen nach dem Tod nicht „umgehen“ oder unerlöst in irgendwelchen Gewölben herumspuken oder irrlichtern. Der Tod ist vielmehr die definitive Begegnung mit Gott, unserem Schöpfer und Erlöser. Und je nachdem, wie wir uns zu ihm verhalten, wird unser Schicksal sein.

Der Himmel, das ist nicht ein irdisches Schlaraffenland, sondern die endgültig gewonnene, unverlierbare, unvorstellbar beglückende Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Fegfeuer, das ist nicht die weltjenseitige Folterkammer, wo Gott vielleicht noch einmal sein Mütchen kühlt an mir armem Sünder, sondern Fegfeuer, das ist die Begegnung mit dem barmherzigen Gott, in dessen Licht, in dessen Angesichts von dessen Liebe ich meine eigene Lieblosigkeit erkenne und in Reue und Zerknirschung gestürzt werde, die heftiger brennt als jedes Feuer. Eine Reue, die aber



eben gerade auch die Voraussetzung ist für ein wirkliches und endgültiges Ausheilen der Wunden meiner Seele. Jede irdisch materielle Vorstellung schon des Fegfeuers ist letztlich eine Verharmlosung und Banalisierung.

Und schließlich hat **die Hölle** nichts mit einem menschlich missverstandenen Zorn Gottes zu tun oder mit einem Strafverlies, sondern Hölle ist jene letzte, hoffentlich nie genutzte – schreckliche Möglichkeit der menschlichen Freiheit, endgültig nichts von Gott wissen zu wollen.

Die Pforten der Hölle sind, wenn denn schon, von innen zugesperrt von denen, die sich Gott verweigern und voller Trotz im Irrsinn ihres eigenen Trotzes der erlösenden Liebe Gottes verschließen.

Als Kirche dürfen wir in der Solidarität aller ihrer Glieder über Grab und Tod hinaus am Allerheiligentag, zuerst alle die feiern, die gemäß den Richtlinien von Jesu Heiligsprechung in der Bergpredigt schon bei Gott vollendet sind, die Friedensstifter, die Barmherzigen, alle, die um ihre eigene Armut gewusst und Gott als ihren einzigen Reichtum, als ihren wahren Schatz bekannt haben.

Am Allerseelentag gehen wir an die Gräber, und beim Requiem beten wir für alle, von denen wir annehmen, dass sie unser Gebet und unsere Solidarität der Liebe noch brauchen. Dabei hoffen wir, dass auch für uns einmal gebetet werden wird, und unser Glaube nicht im unernsten Halloween-Aberglauben erstickt wird. Allerheiligen und Allerseelen zusammen verweisen uns an der Schwelle zur finsternen Jahreszeit auf das große Osterlicht, das Jesus Christus selbst ist, das uns in der Taufe geschenkt wird, und das wir in Glaube, Hoffnung und Liebe zu tragen berufen sind, bis wir alle versammelt sein dürfen bei Gott.

Nach Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, in: Newsletter Oktober 2013.

Welche Voraussetzungen gibt es, um den Allerseelenablass zu erlangen?

Im Unterschied zu den Heiligen, die bereits bei Gott sind, warten manche unserer Verstorbenen auf ihre Vollendung durch die Läuterung im Purgatorium (Fegfeuer). Für sie und für alle, die wir als die „Armen Seelen“ bezeichnen, beten wir auf besondere Weise in der Woche zwischen Allerheiligen (ab Mittag) und dem 8. November. In dieser Zeit können wir auch einen vollkommenen **Allerseelenablass** für die Verstorbenen täglich einmal gewinnen. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet nach Meinung des Papstes) sind erforderlich:

1. Besuch der Kirche am Allerheiligenfest, Gebet des Vaterunsers und des Glaubensbekenntnisses
2. jeweils bis zum 8. November: Friedhofbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein unvollkommener Ablass für die Verstorbenen. Ein solcher kann an diesem, wie auch an den übrigen Tagen des Jahres durch den Besuch des Friedhofs



wiederholt werden. In der Woche nach Allerheiligen sind wir wieder eingeladen, für unsere Verstorbenen den Allerseelenrosenkranz zu beten.

Beichtgelegenheiten zu Allerheiligen und Allerseelen in unserer Pfarrkirche in Übersicht:

- Donnerstag, 29. Oktober 17:30 Uhr
- Samstag, 31. Oktober 17:00 Uhr
- Sonntag, 1. November 08:00 Uhr
- Donnerstag, 5. November 17:30 Uhr
- Samstag, 7. November 17:25 Uhr
- Sonntag, 8. November 08:30 Uhr

Die **Allerseelenrosenkränze** beten wir am:

- Montag, 2. November 17:50 Uhr
- Dienstag, 3. November 17:50 Uhr
- Freitag, 6. November 17:50 Uhr
- Samstag, 7. November 17:25 Uhr
- Sonntag, 8. November 18:00 Uhr



*Die Kerzen auf den Gräbern
legen Zeugnis von der Hoffnung ab,
dass das Licht des Lebens
die Dunkelheit des Todes erhellt.*

Allerheiligen in unserer Pfarrei im Coronavirus-Jahr

Wegen der rasch steigenden Infektionszahlen auch bei uns in Bayern können wir keine Andacht mit dem Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres in unserem Gotteshaus vor der Gräbersegnung abhalten. Unsere Pfarrkirche verfügt einfach über zu wenig Plätze dafür.

Auch im Freien ist der Abstand von 1,5 m zwischen den einzelnen Personen aus den verschiedenen Haushalten einzuhalten. Erfahrungsgemäß versammeln sich am Grab aber die ganzen Familien zur Gräbersegnung an diesem besonderen Tag. Heuer wird uns das leider nicht möglich sein, wenn wir niemanden in die Gefahr einer Infektion bringen wollen.

Manche Pfarreien haben die Gräbersegnung deswegen ganz abgesagt. In anderen wiederum will man die Gräbersegnung still, ohne Familienangehörigen, machen. Wir haben uns dagegen entschlossen, dem Gebet für die Verstorbenen an Allerseelen einen würdigen, feierlichen und gemeinschaftlichen Charakter sowie bisher zu geben.

Wir werden **am 1. November nachmittags kurze Andachten mit anschließender Gräbersegnung im Freien** halten, und zwar:

- um 14:00 Uhr auf dem Kirchfriedhof und
- um 15:00 Uhr auf dem Neuen Friedhof.

Wir bitten aber dringend darum, dass bei der Andacht mit der Gräbersegnung nicht mehr als eine, höchstens zwei Personen, am Grab stehen.

Sprechen Sie sich bitte ab, wer Ihre Familie bei dieser Andacht mit Gräbersegnung vertreten wird. Alle anderen können das Grab ihrer Nächsten am Allerheiligen zu einer späteren Stunde, an Allerseelentag (2. November) oder während der Woche bis zum 8. November (sogar mehrmals) besuchen und für die Verstorbenen beten. Ein Gebetsvorschlag dafür liegt in unserer Pfarrkirche auf.

Zum besseren Schutz während der Andacht und Gräbersegnung bitten wir alle die Nasen-Mund-Schutzmaske zu tragen.

Orgelkonzert mit Christoph Preiß am 24.10.2020

Auf diesem Wege möchte ich Sie sehr herzlich zu meinem halbstündigen Orgelkonzert einladen, das am Samstag, den 24.10.2020 um 12:

05 in der Dompfarrkirche Niedermünster stattfinden wird.

Dabei wird die schwungvoll-virtuose Toccata „Jubilissimo“ des zeitgenössischen Komponisten Enjott Schneider mein Orgelrecital eröffnen. Von dort aus geht es zurück zum Choralvorspiel über „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ von Johann Sebastian Bach und zur a-Moll-Sonate des im 19. Jahrhundert als Magdeburger Domorganist wirkenden August Gottfried Ritter: Hier wechseln sich virtuose und kontemplative Teile ab, bevor ein Fugato das Werk und das Programm feierlich und freudig beschließt.

Der Eintritt ist frei, jedoch gibt es derzeit ein verpflichtendes Reservierungssystem: Vom Donnerstag, den 22.10 um 20 Uhr bis zum 23.10 um 22 Uhr besteht die Möglichkeit, Platzkarten für jeweils bis zu zwei Personen aus einem Haushalt unter der Adresse „<https://www.xn--5nachzwlf-67a.de/konzertvorschau/>“ zu reservieren. Insgesamt stehen 50 Karten und damit bis zu 100 Plätze zur Verfügung.

Über Ihr Kommen würde ich mich sehr freuen.

Mit besten Grüßen, Ihr Christoph Preiß

Marianische Männerkongregation Tegernheim

Bezirksrosenkranz des MMC-Bezirks IV - Walhalla am Sonntag, den 25. Oktober 2020 in Wörth:

Es ergeht herzliche Einladung an alle Sodalen zum Bezirksrosenkranz am Sonntag, den 25. Oktober 2020 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche in Wörth. Der Konvent entfällt. Mitfahrgelegenheiten können aufgrund der Corona-Vorgaben nicht bereitgestellt werden. Es gelten die allgemeinen Hygieneregeln.

Weltmissionssonntag am 25.10.2020

Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Um die im 19. Jahrhundert entstandenen missionarischen Initiativen besser zu koordinieren, rief Papst Pius XI. 1926 erstmals den Weltmissionssonntag aus. Jedes Jahr wird seither in rund 100 Ländern für die soziale und pastorale Arbeit der katholischen Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt gesammelt.

In diesem Jahr stehen die Jahresaktionen der katholischen Hilfswerke in Deutschland (missio, Adveniat, Misereor, Renovabis und Kindermissionswerk "Die Sternsinger") unter dem Motto "**Frieden leben. Partner für die Eine Welt**". Zum ersten Mal setzen die Werke in Zusammenarbeit mit den Diözesanstellen Weltkirche der (Erz-)Bistümer auf ein gemeinsames Thema für das gesamte Kirchenjahr und betonen damit die verschiedenen Facetten der internationalen Friedensarbeit der katholischen Kirche.

Angesichts der weltweiten Corona-Pandemie stehen die missio-Aktionen rund um den Monat der Weltmission im Oktober unter dem **Leitwort "Selig, die Frieden stiften - Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt"**. Im Mittelpunkt stehen unsere Partnerländer in **Westafrika**. Gäste aus **Niger, Mali und Burkina Faso** werden virtuell in den bayerischen Diözesen und im Bistum Speyer zu Gast sein. Bischof Jonas Dembelé wird persönlich aus Mali anreisen und nach der vorgeschriebenen Quarantäne bei Veranstaltungen und in Vorträgen - die online übertragen werden - seine Friedens- und Versöhnungsarbeit vorstellen und die Bedeutung des interreligiösen Dialogs in diesem krisengeschüttelten Teil der Welt aufzeigen.

Der Weltmissionssonntag 2020 wird am 25. Oktober gefeiert. Die zentralen Festlichkeiten zum Weltmissionssonntag finden dieses Jahr im Bistum Passau statt.

Das Jahr 2020 stellt das Missionswerk vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Nicht nur unsere Gäste aus Westafrika werden überwiegend nicht anreisen können, sondern auch Veranstaltungen und Kollekten können nicht im gewohnten Umfang stattfinden. Deswegen bittet das internationale Katholisches Missionswerk Missio um direkte **Spenden**, die man auf das folgende Spendenkonto überweisen kann:

LIGA Bank München
IBAN DE96 7509 0300 0800 04
BIC GENODEF1M05



Frieden leben.
Partner für
die Eine Welt.

Bittmesse in Niederachdorf am 13. November

Da unsere Fußwallfahrt im Mai wegen der Coronavirus-Pandemie abgesagt worden ist und jetzt nicht mehr nachgeholt werden kann und dennoch das Gelöbnis der Gemeinde Tegernheimer eingelöst werden sollte, wollen wir wenigstens die Bittmesse in der Niederachdorfer Wallfahrtskirche **am Freitag, den 13. November, um 19.00 Uhr** halten, bei der wir die Votivkerze - wie gelobt - spenden. In der dortigen Wallfahrtskirche haben aktuell wegen der Corona-

Schutzmaßnahmen etwa 50 Personen Platz. Wer an diesem Gelöbnis-Gottesdienst teilnehmen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro an. Die Fahrtgelegenheit dorthin muss leider selbst organisiert werden.

Frauen- und Mütterverein

Der FMV lädt in der Adventszeit zum **Frauentragen** ein: Dieser Brauch erinnert daran, wie die schwangere Maria mit Josef eine Herberge suchte.

Dazu wird eine Marienfigur von Haus zu Haus getragen und bleibt jeweils für eine Nacht im Haus. In diesem Herbergshaus kann dann am Abend allein, mit der Familie oder mit Freunden vor der Marienfigur gebetet werden. Das ist eine schöne Gelegenheit, sich auf Weihnachten einzustimmen.

Ab Mitte November kann man sich dazu in der Kirche in eine Liste eintragen, um die Muttergottes für einen Tag bei sich aufzunehmen.

Die Pfarrei Mariä Verkündigung Tegernheim

sucht **ab sofort** eine/n
Kirchenmusiker/in

Die Beschäftigung beträgt ca. 15 Stunden.
Der Dienst umfasst die regelmäßigen Proben mit dem Kirchen-, dem Kinder- und dem Jugendchor. Dazu kommen die Orgeldienste an den Sonn- und Feiertagen sowie bei den Kasualien.
Vergütung entsprechend der Qualifikation.
(EG 10 für Inhaber/Innen eines Bachelor-Abschlusses bzw. B-Diploms, EG 6 für Musiker/Innen mit C-Kurs-Abschluss, bzw. nach Vereinbarung)

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an das:

Kath. Pfarramt Mariä Verkündigung Tegernheim
Kirchstr. 18
93105 Tegernheim

E-Mail: tgernheim@bistum-regensburg.de

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“...

...möchte ich allen sagen, die mir zu meinem 60. Geburtstag persönlich, per E-Mail oder in Form einer Glückwunschkarte gratuliert haben. Danke für Ihre herzlichen, einfühlsamen und anerkennenden Worte. Sie haben mir damit große Freude bereitet. Ebenfalls möchte ich allen für Ihre Messintentionen sowie Geschenke herzlich danken. Besonders bedanke ich mich bei der Kirchenverwaltung, dem Pfarrgemeinderat, den kirchlichen und weltlichen Vereinen sowie einzelnen privaten Personen für die gemeinsame Spende für ein neues Messgewand für mich persönlich. Das neue Messgewand werde ich mit Dankbarkeit und in Erinnerung an Ihre Großherzigkeit bei den Gottesdiensten in unserer Pfarrkirche

tragen. Das Messgewand bleibt in der Pfarrei auch dann, wenn ich sie wieder verlassen werde. Hoffentlich geschieht das nicht bald. Es ist wirklich sehr schade, dass wir meinen 60. Geburtstag nicht miteinander feiern durften!

Pilgerfahrt ins Heilige Land 2021

Wegen der Coronavirus-Pandemie musste auch unsere Pilgereise ins Heilige Land in diesem Jahr abgesagt werden. Unter dem Vorbehalt, dass die Seuche bis dahin überwunden und alle Schutzmaßnahmen aufgehoben werden, möchten wir die große Reise nach Israel in der Kooperation mit dem bayerischen Pilgerbüro in München im nächsten Jahr, genau **vom 24. bis 31. Mai 2021**, nachholen.

Die Flyer mit dem Programm, weiteren Informationen und den Geschäftsbedingungen liegen in unserer Pfarrkirche auf dem Schriftenstand auf. Sie können sich dazu ab sofort anmelden. **Anmeldefrist bis zum 31. Oktober 2020.**

1. Tag 24.05.2021 Anreise

Flug von München über Istanbul nach Tel Aviv. Fahrt mit dem Bus zum Hotel am See Gennesaret (3 Nächte).

2. Tag 25.05.2021 Oberes Galiläa

Auf dem Berg der Seligpreisungen, hoch über dem Nordufer des Sees Gennesaret, hielt Jesus die Bergpredigt. Von der oktogonalen Kuppelkirche aus bietet sich ein traumhaft schöner Blick über den gesamten See. Ein lohnender Abstecher führt uns zu den neuen Ausgrabungen von Magdala. Die Fahrt geht weiter in den Norden Israels zur Jordanquelle Banias, dem biblischen Caesarea Philippi. Am Abend fahren wir über die Golanhöhen im Gebiet des biblischen Gilead.

3. Tag 26.05.2021 Am See Gennesaret

Wir beginnen den Tag mit einer Bootsfahrt auf dem See Gennesaret. Die Fahrt geht weiter nach Kafarnaum, der Stadt, „wo Jesus wohnte“. Zu sehen ist hier noch eine gut erhaltene Synagoge aus dem 4. Jh. und das Haus des Petrus. In Tabgha (Siebenquellen), dem Ort der wunderbaren Brotvermehrung, erfreuen wir uns an den einzigartigen Mosaiken aus byzantinischer Zeit. Nachmittags fahren wir nach Kana und Nazaret. Sehenswert ist hier vor allem die moderne Verkündigungsbasilika, die das Erscheinungsbild der Altstadt prägt. Viele Länder haben hierher ihre Mariendarstellungen gestiftet.

4. Tag 27.05.2021 Totes Meer und Qumran

Durch das fruchtbare Jordantal gelangen wir zur Taufstelle Jesu. Über Jericho gelangen wir später ans Tote Meer. Genießen Sie ein Bad im hochprozentigen Salzwasser, in dem man nicht untergehen kann! Einen Einblick in das Leben der Essener erhalten wir in Qumran, dem Fundort der geheimnisvollen Schriftrollen aus dem 2. Jh. v. Chr. Gegen Abend erreichen wir den Höhepunkt unserer Reise: die Heilige Stadt Jerusalem! Bis zum Reiseende wohnen wir in Betlehem (4 Nächte).

5. Tag 28.05.2021 Die heiligen Stätten in Jerusalem

Vom Ölberg aus liegt uns die Altstadt Jerusalems zu Füßen. Wir besuchen das Himmelfahrtsheiligtum und die Vaterunserkirche. Einen wunderbaren Panoramablick bietet die Kapelle Dominus Flevit, von der aus wir bald den Garten von Getsemani mit der Kirche der Nationen erreichen. Ganz im Zeichen der Passion Christi steht der Nachmittag. Wir empfinden seinen letzten Gang auf der Via Dolorosa nach. Zunächst erreichen wir die schlichte Kreuzfahrerkerche St. Anna am Teich von Betesda. Wir gehen am Ecce-Homo- Bogen vorbei und betreten die Burg Antonia. Hier erinnern uns der Lithostrotos (Steinpflaster) und die Geißelungskapelle an das Leiden Jesu. Die Grabeskirche, der heiligste Ort der Christenheit, bildet den Abschluss des heutigen Tages.

6. Tag 29.05.2021 Jerusalem und seine Altstadt

Jerusalem ist die Heilige Stadt der Juden, Christen und Muslime. Zunächst verweilen wir an der Klagemauer, dem größten Heiligtum der Juden. Anschließend gelangen wir zum Tempelplatz mit der Al-Aqsa-Moschee und dem Felsendom, einem architektonischen Meisterwerk. Die in leuchtenden Farben angelegten Mosaiken trösten ein wenig darüber hinweg, dass beide Moscheen nur von Muslimen betreten werden dürfen (der Zugang zum Tempelplatz kann nicht garantiert werden). Später erreichen wir die Benediktinerabtei Dormitio auf dem Berg Zion. Im nahegelegenen Abendmahlsaal gedenken wir der Feier des Letzten Abendmahles und des ersten Pfingstfestes. Im Haus des Kajaphas (St. Peter in Gallikantu) erinnern wir uns an die Verhaftung Jesu und seine Verleugnung durch Petrus. Der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte in Yad Vashem stimmt uns nachdenklich.

7. Tag 30.05.2021 Betlehem und Ain Karem

Im Israel-Museum faszinieren das Modell des antiken Jerusalem sowie die Schriftrollen im Schrein des Buches. Später besuchen wir Ain Karem, den Geburtsort Johannes des Täufers. Unser Nachmittagsausflug führt uns nach Betlehem, der Geburtsstadt Jesu. Heute liegt die Stadt in den palästinensischen Autonomiegebieten. Bei einem Rundgang durch die lebhafteste Altstadt bekommen wir Einblick in den Alltag der arabischen Bevölkerung. Ein Besuch der Geburtsbasilika ist ein „Muss“ für jeden Pilger. Ein Silberstern in der Geburtsgrotte kennzeichnet den Ort, an dem Christus zur Welt kam. Bei der Fahrt auf die Hirtenfelder kann man sich vergegenwärtigen, wie es hier vor 2000 Jahren aussah.

8. Tag 31.05.2021 Rückreise

Auf dem Weg zum Flughafen halten wir noch in **Abu Gosh**, das als einer der Emmaus-Orte gilt. Wir besuchen das Kloster. Anschließend erreichen wir den Flughafen in Tel Aviv. Rückflug über Istanbul nach München.

Leistungen und Preise:

Flug mit Linienmaschinen der Turkish Airlines in der Economyklasse | Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad bzw. Dusche/WC in Hotels der mittleren Kategorie | Halbpension | Busfahrten lt. Programm | Bootsfahrt auf dem See Gennesaret | Kopfhörersystem für die Führungen | Eintrittsgelder | einheimische, deutschsprachige Reiseleitung ab/bis Tel Aviv | Stornokosten-Versicherung

Preis pro Person im Doppelzimmer:

ab/bis München € 1.630,-

Zuschlag Einzelzimmer € 364,-

Mindestteilnehmerzahl: 30

Die Mindestteilnehmerzahl für diese Reise beträgt 30 Personen. Wird diese nicht erreicht, kann das Bayerische Pilgerbüro bis 21 Tage vor Reiseantritt die Reise absagen.

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



1999

- | | | |
|--------|------|----------------------------------|
| 24.10. | 1999 | Maria Schambeck, 70 Jahre |
| | 2008 | Konrad Schmid, 65 Jahre |
| 25.10. | 1994 | Maria Klatt, 69 Jahre |
| | | Josef Melzl, 72 Jahre |
| | 2006 | Gerda Beier, 64 Jahre |
| | 2006 | Adolf Dobler, 78 Jahre |
| | 2008 | Sophie Seibl, 87 Jahre |
| | 2008 | Alois Schneider, 82 Jahre |
| 27.10. | 2013 | Rudolf Püchner, 92 Jahre |
| | 2016 | Rita Theresia König, 84 Jahre |
| 28.10. | 1990 | Philomena Müller, 90 Jahre |
| | 1997 | Engelhard Artmann, 63 Jahre |
| | 1999 | Brigitte Schmid, 42 Jahre |
| | 1999 | Albert Aberle, 79 Jahre |
| 29.10. | 1993 | Albert Aberle, 79 Jahre |
| | 2016 | Anna Ott, 91 Jahre |
| 30.10. | 2005 | Albert Frieser, 81 Jahre |
| | 2009 | Rosa Steindl, 87 Jahre |
| | 2009 | Josef Kinast, 82 Jahre |
| | 2010 | Maria Rojahn, 90 Jahre |
| | 2010 | Maria Mätz, 62 Jahre |
| | 2018 | Gerda Wurzel, 82 Jahre |
| 1.11. | 1990 | Johann Fuchs, 66 Jahre |
| | 1998 | Max Kollmannsberger, 69 Jahre |
| | 2001 | Gerlinde Ritter, 54 Jahre |
| | 2010 | Emma Steger, 86 Jahre |
| | 2016 | Johann Andreas Lindner, 87 Jahre |
| | 2016 | Konrad Weigert, 83 Jahre |

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- | | | |
|-------|------|----------------------------------|
| 2.11. | 1993 | Regina Weigert, 4 Tage |
| | | Richard Kohl, 81 Jahre |
| | 1998 | Theresia Kreuzer, 95 Jahre |
| | 2000 | Ludwig Reisinger, 68 Jahre |
| 4.11. | 1996 | Johann Niedermeier, 84 Jahre |
| | 1999 | Hermine Hoheiser, 80 Jahre |
| | 2006 | Katharina Sippnauer, 82 Jahre |
| 5.11. | 1988 | Katharina Voggesberger, 87 Jahre |
| | 2001 | Erna Pfeilschifter, 87 Jahre |
| | 2009 | Ulla Straßberger, 55 Jahre |
| | 2013 | Maria Fremmer, 83 Jahre |
| 6.11 | 2016 | Rita Weigert, 79 Jahre |
| 7.11. | 2000 | Elfriede Frank, 77 Jahre |
| | 2004 | Sabine Bornschlegl, 44 Jahre |
| | 2004 | Andreas Leinfelder, 74 Jahre |
| | 2006 | Hermann Regenfuß, 64 Jahre |
| | 2016 | Maximilian Brandl, 83 Jahre |
| 8.11. | 1999 | Georg Mirwald, 66 Jahre |
| | 2002 | Johann Weigert, 41 Jahre |
| | 2004 | Klaudia Chmeliczek, 45 Jahre |
| | 2008 | Anna Brückl, 89 Jahre |
| | 2017 | Ursula Darbes, 61 Jahre |

Wo kommen die Kinder her?



Maria ist schwanger. © Ikone von A. K. Selig,
www.ikonenmalen.de

Der Geist Gottes – so schreibt die Bibel – pflanzte sein Baby in Marias Bauch. Und so entstand Jesus. Das ist ungewöhnlich. Normalerweise entstehen Kinder anders. Damit ein Baby entstehen kann, braucht es nicht nur eine Mama, sondern auch einen Papa. Papas Samen wird eins mit dem Ei in Mamas Körper und wird dadurch lebendig. Aber: Braucht es auch den Heiligen Geist für die Entstehung eines Babys? Viele Eltern machen die Erfahrung, dass die Entstehung ihrer Kinder weder von ihrem eigenen Willen abhängt, noch ausschließlich von ihrer Gesundheit. Es ist ein großes Geheimnis, dem wir Menschen mit Respekt und Liebe begegnen. Und dieses Geheimnis ordnen wir gläubigen Menschen Gott zu. Wir sagen: Gott hat uns ein Kind geschenkt. Es ist ein Gotteskind. Ähnlich wie es die Bibel aussagt über Jesus.

Wie sag' ich's **GOTT**?

Maria – ein ganzes Leben als Gebet

Von der Gottesmutter Maria ist in den Evangelien ein Gebet überliefert, das Magnifikat, der großartige Lobpreis auf Gott, den sie spricht, als sie ihre Verwandte Elisabeth besucht. Doch ist es sicherlich nicht falsch, Marias ganzes Leben als ein Gebet zu bezeichnen. Beginnend mit ihrem Ja zum Engel Gabriel, als dieser ihr verkündet, dass sie durch die Kraft des Heiligen Geistes schwanger und Mutter des Erlösers wird. Maria, die die religiösen Vorschriften



Foto: Peter Kane

ihres Glaubens befolgt, als sie den Neugeborenen vierzig Tage nach der Geburt zum Tempel bringt, um ihn Gott zu weihen, oder später mit dem zwölfjährigen Jesus nach Jerusalem pilgert. Ein Gebet ist es auch, trotz aller Schwierigkeiten an der Seite des erwachsenen Kindes zu bleiben bis zu seinem furchtbaren Tod am Kreuz – und darüber hinaus: An seine Auferstehung zu glauben und mit den Jüngern an Pfingsten den Heiligen Geist zu empfangen. Ein Leben aus dem Glauben, ein Leben im Gebet. Deshalb ist es auch nicht falsch, wenn Maria in der Kunstgeschichte so oft als Betende dargestellt wird, obwohl eben nur ein Gebet überliefert ist.

Ein Gebet, das es in sich hat. Das Magnifikat (Lukas 1,46-55) ist ein Gebet mit enormer Sprengkraft. Maria preist Gott, der sich an die Seite der Unbedeutenden, der Hungernden und der Machtlosen stellt und ihnen zu ihrem Recht verhilft. Ein zeitloses Gebet mit immerwährender Aktualität.

Zwei Notizen noch als Ratschläge für das eigene Glaubensleben. Von Maria heißt es in der Weihnachtsgeschichte, dass sie all das Erlebte und Gehörte in ihrem Herzen bewahrte und darüber nachdachte. Und programmatisch ihr Satz auf der Hochzeit zu Kana (Johannes 2,5): Was er euch sagt, das tut!

Kirche in **FORM**

Gemeinde in der Gesellschaft – Nachkonstantinische Reichskirche

Fast 300 Jahre ist das Christentum eine Religion im Untergrund; eine Religion, die – mal intensiver, mal weniger – Verfolgungen vonseiten des römischen Staates ausgesetzt ist. Das ändert sich mit Konstantin dem Großen, der sich 312 zum Christentum bekehrt. Zunächst wird das Christentum jetzt toleriert, dann rechtlich privilegiert, bis es 380 unter Kaiser Theodosius I. zur Staatsreligion erhoben wird. Hatten sich schon in der Zeit der Verfolgung kirchlich-gemeindliche Strukturen herausgebildet, fördert und prägt Konstantin nach 312 diese Entwicklung. Unter Theodosius wird die christliche Kirche zur Reichskirche. Damit begann eine Zeit der engen institutionellen und ideellen wie auch personellen Verquickung von politischem Herrschaftssystem und kirchlicher Organisation – mit weitreichenden Konsequenzen auch für die Gläubigen: Christ zu sein wurde zur Bürgerpflicht (einhergehend mit einer Zurückdrängung der heidnisch-römischen Religion: ein jahrhundertelanger Prozess, der mit dem Verbot heidnischer Kulte 391 begann). Zeitgleich wuchs der Einfluss der römischen Kaiser auf die Kirche; sie beriefen Konzilien ein, nahmen auf christliche Dogmen Einfluss und stärkten die bischöfliche Autorität, wodurch ein kirchlicher Rechts- und Verwaltungsapparat entstand, der nach dem Zusammenbruch des Weströmischen Reiches die einzige nennenswerte Struktur im Abendland blieb.

Eine Struktur, auf welche die Herrscherdynastien der Merowinger und Karolinger zurückgriffen. Bedeutsam wurde der Übertritt des merowingischen Königs Clodwig I. zum Christentum am Ende des 5. Jahrhunderts. Nachdem die Merowinger von den Karolingern abgelöst worden waren, schuf Karl der Große eine enge Verbindung zwischen Staat und Kirche (Krönung zum Kaiser durch den Papst 800), aus der unter seinen Nachfolgern das für das ganze Mittelalter bestimmende ottonisch-salische Reichskirchensystem entstand: Bischöfe wurden zu einer wesentlichen Säule staatlicher Herrschaft.



Kaiser Konstantin und Karl der Große, Westfassade Kölner Dom, Foto: picture alliance/imageBROKER/Raimund Kutter